

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Wappenheim.

37ter Jahrgang.

— № 34. —

2tes Quartal.

Matibor den 27. April 1839.

Nach dem Beschlusse des landwirthschaftlichen Vereins Ratiborer und Rybniker Kreises soll, zur Erweckung eines allgemeinen Intresses für die Vervollkommnung der Thierzucht in hiesiger Gegend, alljährlich eine Thierschau abgehalten, und damit schon dieses Jahr der Anfang gemacht werden.

Welchen wohlthätigen Einfluß solche öffentliche Ausstellungen auf die Vervollkommnung der Thierzucht und Erweiterung der Kenntniß in diesem Zweige der Landwirtschaft, selbst bei dem gemeinen Landwirth, haben, beweist uns die alljährlich zu Breslau veranstaltete Thierschau, die mit allgemeinem Intresse als ein wahres landwirthschaftliches Fest betrachtet u. von den berühmtesten u. tüchtigsten Landwirthten des In- und Auslandes besucht wird. Ist es auch mehreren entfernt wohnenden größeren Landwirthten hiesiger Gegend vergönnt daran Theil zu nehmen, so geht für den gemeinen Landwirth unserer Gegend der Nutzen dieses wohlthätigen Festes ganz verloren, während in den Umgebungen von Breslau und den zunächst liegenden Kreisen die erfreulichsten Folgen desselben schon vielfältig hervortreten. Nicht allein der vermögendere Gutsbesitzer findet hierin einen Reiz, auch der gemeine Landmann wird angeregt der Thierzucht eine größere Aufmerksamkeit zu schenken und auf diese Art die Kenntniß der Zucht und ihre Benützung zu erweitern. Dieses ist der Zweck den der landwirthschaftliche Verein des Ratiborer und Rybniker Kreises durch die Einführung einer alljährlich abzuhaltenden Thierschau zu Ratibor möglichst erreichen will.

Für Heuer ist zu diesem landwirthschaftlichen Feste der 5. Mai c. festgesetzt und soll damit zugleich die bereits übliche Stuten- und Fohlen-Schau verbunden werden.

In der sichern Ueberzeugung, daß eine derartige Einrichtung allgemein als vortheilhaft, besonders aber für unsere Gegend zur besseren und zweckmäßigeren Züchtung der verschiedenen Thiere, als nothwendig erkannt werden wird, darf man sich der angenehmen Hoffnung hingeben, daß nicht allein Mitglieder des Vereins, wohl auch nicht zum Verein beigetretene Gutsbesitzer und Landwirthe in irgend einer Beziehung vorzügliche Thiere, sie mögen selbst gezogen oder zur Zucht oder einem andern landwirthschaftlichen Zwecke angekauft und angeschafft seyn, an dem bestimmten Tage zu dieser Schau zu stellen geneigt sein werden. Die Vereins-Gesellschaft hat beschlossen zur besonderen Aufmunterung Prämien, die für den besten und vorzüglichsten Eschabock in einer goldenen Medaille, für das vorzüglichste Mutterthier in einer silbernen und für den vorzüglichsten Stier ebenfalls in einer silbernen Medaille bestehen sollen, auszusetzen, und nach dem Erkenntniß des hierzu aus der Anzahl der Vereins-Mitglieder besonders erwählten Ausschusses zu vertheilen.

Zur Mitbewerbung um diese Prämien sind nicht nur die Vereins-Mitglieder, sondern jeder auch nicht zum Verein gehörender Landwirth berechtigt. Es wird aber gewünscht, um wegen der Ausführung dieser Thierschau einigermaßen gesichert zu sein, daß die resp. Mitglieder und sonstigen Thierzüchter, welche geneigt sind Thiere zu dieser Schau zu stellen, vor der Zeit und spätestens bis zum 30. April c. an die Vorsteher des Vereins bestimmt anzeigen, was für Thiere und wie viel der verschiedenen Thier-Gattungen sie zu dieser Schau stellen werden.

Die bei diesem Feste zu beobachtende Ordnung so wie der zur Ausstellung der Thiere geeignete Platz wird später durch eine öffentliche Mittheilung bekannt gemacht werden.

Ratibor den 10. März 1839.

Die Vorsteher des landwirthschaftlichen Vereins Ratiborer und
Hybnitzer Kreises

v. König.

Willmet.

Emma und Laura Ernst.

Diese beiden jugendlichen Künstlerinnen verdienen alle Beachtung. — Ohne Vergleichung mit so mancher Prima-Donna mehrerer Bühnen die im Lande herum strolchen, leisten jene in so vieler Beziehung Unerwartetes, den Anforderungen der dramatischen Kunst, Entsprechendes und — so

weit ihre schwachen Körperkräfte nur immer ausreichen können. — sogar Vollendetes. Durch richtige Auffassung der Intention des Dichters, durch gleichförmige Festhaltung des gegebenen Stoffes, geben sie das in sich aufgenommene Thema, mit ebenmäßiger Durchführung von Anfang bis zu Ende, in vollendeter Rundung wieder. — Daß hierzu richtige Deklamation, Mienenenspiel, Gestikulation

n. s. w. als unentbehrliche Hilfsmittel zum Zweck erforderlich und unerlässlich sind, versteht sich von selbst, und das Vorhandenseyn derselben bei Beiden bedarf erst keiner besondern Erwähnung, wohl aber die Entschiedenheit des vorhandenen Talents — ja, wenn man will, des Genies, — das sich auf eine erfreuliche Weise, augenfällig offenbaret. Tritt keine Hemmung in den Fortgang des Bildungsprozesses bei diesen zarten Pflanzen ein, so dürften sie dereinst, in dem Blumengarten deutscher Kunst, als Zierpflanzen prangen, was wohl, bei der Sterilität unserer dramatischen Anpflanzungen, sehr zu wünschen wäre.

P—m.

Dank und Abschied.

Da wir unsern Aufenthalt für die Zukunft nach Breslau verlegen, so sagen wir unsern hiesigen Gönnern, Freunden und Bekannten, bei welchen wir uns nicht persönlich haben beurlauben können, für das uns bisher geschenkte Wohlwollen hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank, und empfehlen uns zugleich Ihrem fernern theilnehmenden Andenken.

Ratibor den 25. April 1839.

Die Hofrath Beckschen Eheleute.

Garten = Verpachtung.

Auf einer bedeutenden Herrschaft ist ein Obst- und Gemüße-Garten auf mehrere Jahre sofort zu verpachten. Für die Erzeugnisse ist in der nahen Umgegend auf eine leichte Anwehrt mit Gewisheit zu rechnen. Die billigen Bedingungen gewähren dem Pächter ein gutes Auskommen. Pachtlufige haben sich bei der Re-

baction des Oberschl. Anzeigers zu melden, wo sie das Nähere erfahren können.

C a s i n o.

Sonnabend den 27. d. M. B a l l.
Mittwoch den 1. Mai früh 5 Uhr Concert im Garten. (Bei entschieden ungünstiger Witterung am darauf folgenden Sonntage.)

Ratibor den 25. April 1839.

Die V o r s t e h e r.

Der k. k. Hofopernsänger Bassist
F. Siebert aus Wien und der k. k.
Kammermusikus Clarinettist W. Feldt
aus Petersburg, welche einem hie-
sigen Musikfreunde als ausgezeichnete
Künstler glaubhaft empfohlen
sind, werden binnen wenigen Tagen
hier eintreffen, um ein öffentliches

C o n c e r t

zu geben.

Ratibor den 25. April 1839.

B

Die Eröffnung der Frühlingszeit wird
den 1. Mai d. J. durch eine Morgen-
Musik und Abfeuerung der Böller statt-
finden, wozu ich hiermit ergebenst einlade.

Ratibor den 26. April 1839.

Thomke,
Coffetier im Schieß-Hause.

An meinen Unterricht in der franzö-
sischen Grammatik und Conversation kön-
nen noch Einige, unter sehr billigen Bedin-
gungen, Theil nehmen. In der italia-
nischen doppelten Buchhaltung und allen,

in das kaufmännische Fach schlagenden, Rechnungsarten, beginne ich binnen 14 Tagen einen neuen Kursus und er- suche diejenigen, welche darauf reflectiren wollen, mich gefälligst recht bald davon in Kenntniß zu setzen.

Ratibor den 25. April 1839.

V. Ritter,

Lange = Gasse No. 40.

Beim Dominio Bluschezau sind 29 Stück feine Stöbre zu verkaufen; Kauflustige belieben sich deshalb bei dem dortigen Wirthschafts-Amte zu melden.

Es wird eine Wohnung parterre von 2 bis 3 Zimmern nebst Küche, Keller und Holzschoppen so wie auch Bodenraum auf einer belegenen Straße, von Johanni d. S. ab zu beziehen, zu mietthen verlangt. Die Nachweisung derselben beliebe man der Redaction des Oberschl. Anzeigers zu- kommen zu lassen.

Auf einer großen Herrschaft können einige Pensionair gegen billige Bedingun- gen bei einem Wirthschaftsbeamten auf- genommen werden, wo sie in jeglicher Hin- sicht gut gehalten und hinlängliche Gele- genheit sich zu bilden finden würden.

Eltern oder Vormünder belieben eine nähere Erkundigung durch die Redaction des Oberschl. Anzeigers gefälligst einzu- ziehen.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen:

daß mein Commissions-Lager von grauer Maschinen = Leinwand aus der Fabrik des

Hrn. E. G. Kopisch in Breslau, die sich zu Getreide-Säcken, Woll- züchen, Wagen=Plauen, Bett = Be- schlägen, Schweiß = Küssen u. u. vorzüglich eignet, fortwährend ver- vollständig wird.

Mit der Bitte um geneigte Abnahme, verspreche ich zugleich die billigsten Fabrik = Preise und die reellste Bedienung.

Ratibor den 21. April 1839.

E. Bruck.

Ein mit gutem Zeugnisse versehener verheiratheter Wirthschafts-Beamte, wel- cher auf einer bedeutenden Herrschaft als Oberbeamte zur Zufriedenheit gedient, sucht von Johanni eine anderweite der- gleichen Anstellung. Näheres bei der Re- daction.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste	Hafer.	Erbsen.	N. l. g. l. p. f.
Den 25. April 1839.	N. l. g. l. p. f.	N. l. g. l. p. f.	N. l. g. l. p. f.	N. l. g. l. p. f.	N. l. g. l. p. f.	N. l. g. l. p. f.
Höfster Preis.	2 9	1 4 6	28 6	19 6	1 1	1 6
Niedrig. Preis.	3	1 1 6	27	16 6	—	28 6